

Stadtteilspaziergang 60+

(SeniorInnen)

- Gut zu Fuß im Wohngebiet unterwegs?
- Komme ich überall hin, wo ich hin möchte?
 - Fühle ich mich sicher?
 - Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

**VCD Kreisverband Region Hannover e. V.,
Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover,
In Kooperation mit der Projektgruppe Quartiersentwicklung Döhren,
Ihmepassage 5, 30419 Hannover, Tel. 0511/16843888
gefördert durch den Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Stadt
Hannover**

Herzliche Einladung

zum

Fußgängercheck

- Gut zu Fuß im Wohngebiet unterwegs?
- Komme ich überall hin, wo ich hin möchte?
 - Fühle ich mich sicher?
 - Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

Treffpunkt

Dienstag, 16.05.2017 um 15 Uhr

an der Hildesheimer Str. 241

St. Bernwardkirche (auf dem Vorplatz)

Nach ca. 1,4 km durch Döhren endet der Fußgängercheck im Nachbarschaftstreff **WOHNEN UMZU**, Donaustr. 2

Dort erfolgt bis ca. 17 Uhr die gemeinsame Auswertung und Besprechung bei Kaffee und Kuchen, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um eine Anmeldung unter (0511) 16403-28 oder unter hannover@vcd.org

**VCD Kreisverband Region Hannover e. V.,
Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover,**

**In Kooperation mit der Projektgruppe Quartiersentwicklung Döhren,
Ihmepassage 5, 30419 Hannover, Tel. 0511/16843888**

gefördert durch den Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Stadt Hannover

Gut zu Fuß unterwegs

Eine Stadtteilbegehung mit „Fußgängercheck“

Döhren. Die Quartiersentwicklung Döhren lädt am Dienstag, 15. Mai, gemeinsam mit dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) zu einer circa einstündigen Stadtteilbegehung mit Fußgängercheck ein. Start- und Treffpunkt ist um 15 Uhr an der St. Bernward Kirche, Hildeshei-

mer Straße 241. Ziel ist es, Verbesserungsbedarf für Fußgänger festzustellen. Die Teilnehmer laufen etwa 1,4 Kilometer durch Döhren. Um Anmeldung unter der Telefonnummer (0511) 16403 28 oder per E-Mail an hannover@vcd.org wird gebeten.

REO

WIR VOM QUARTIER...

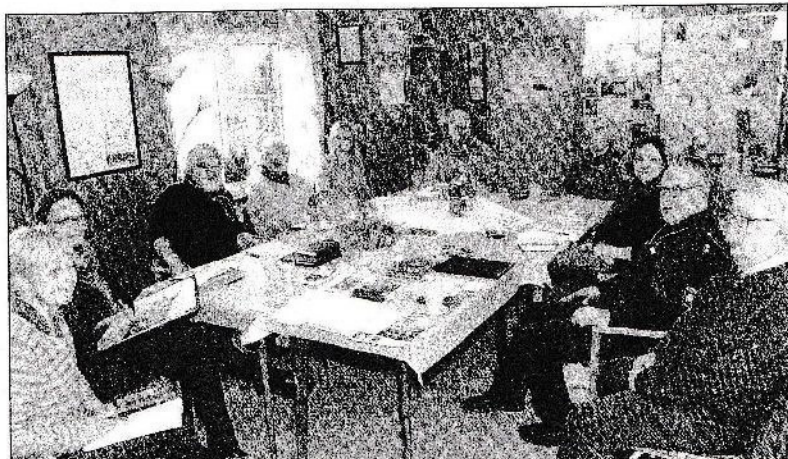
Quartiersentwicklung in Döhren

Bei einem der letzten Treffen zur Quartiersentwicklung im Mehrgenerationenhaus wurde dieses Mal u.a. der anstehende „Fußgängercheck“ der Projektgruppe mit Frau Ganseforth und Herrn Callier vom Verkehrsclub Deutschland diskutiert. Es ist ein informativer Spaziergang, gedacht für alle „interessiert-kritisch-aufmerksam-beobachtenden“ Döhrener, circa 1,5 Stunden, um eventuelle Gefahren-Punkte und Verbesserungen zu erörtern. Frau Ganseforth hat diesen Spaziergang auch schon in Linden durchgeführt. Abschluss bei einem heißen Getränk ist dann im FZH an der Wollbahn. **Treffpunkt: Dienstag, 16.5.2017** auf dem Vorplatz der St. Bernwardskirche. Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein.

Ein zweiter Termin am Freitag, den 17.5.17, von 15.00 bis 17.00 Uhr, ist eine gemeinsame „Kennenlern-Kaffee-Tafel“ im Spielpark Döhren.

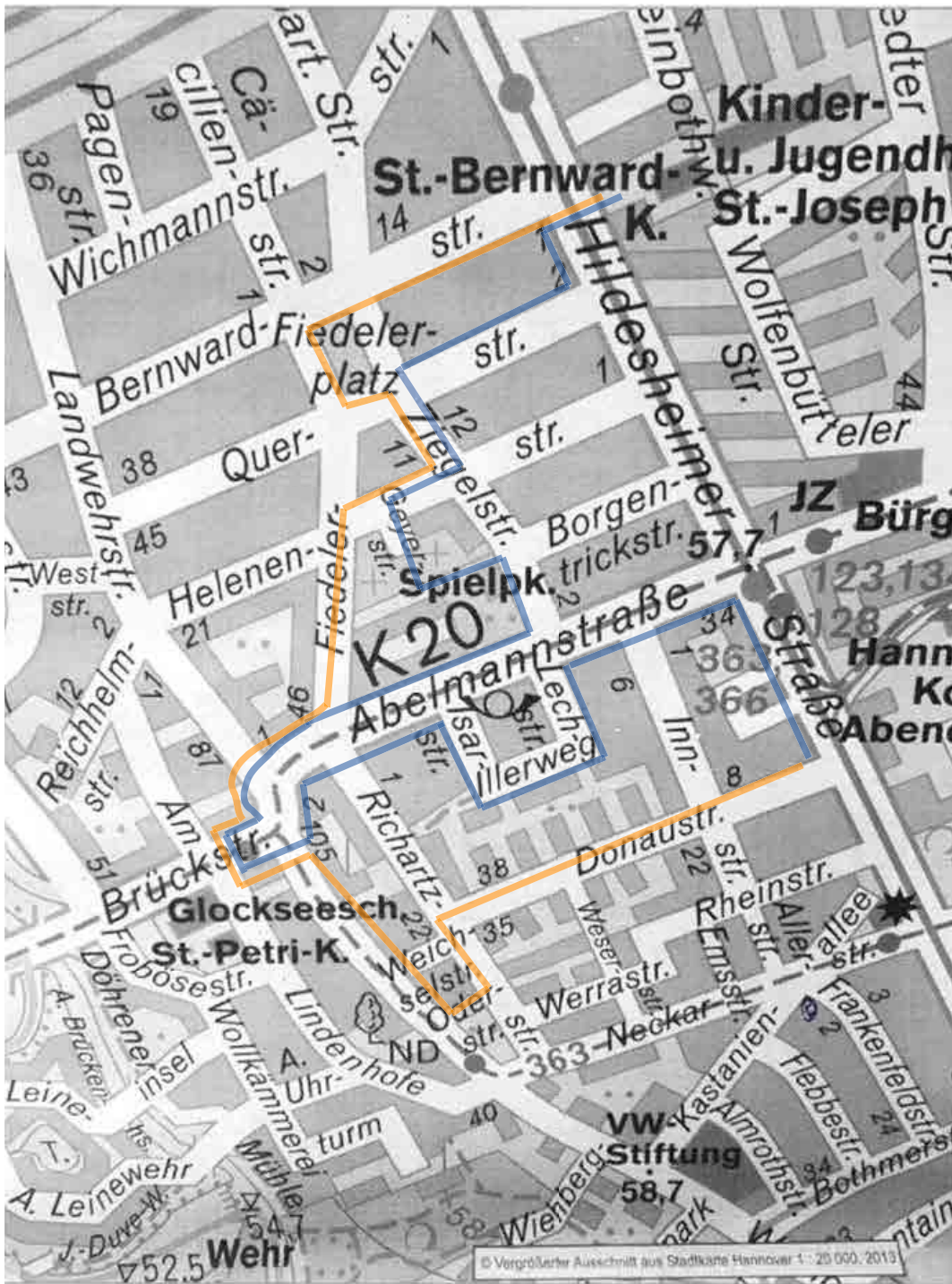
Das europäische Nachbarschaftsfest, welches schon in vielen Einrichtungen begangen wird, ist diesmal eingebettet in ein buntes Rahmenprogramm des Spielparkes. Das Mehrgenerationenhaus, die Diakonie Himmelsthür und die Projektgruppe „Quartier Döhren“ laden zu diesem Treffen ein. Sollte es Petrus mit dem Wetter gut meinen, ist dies wieder eine Gelegenheit mit Nachbarn unter blauem Himmel zusammen zu sitzen und sich auszutauschen, sich neu kennen zu lernen und vielleicht auch Ideen und Vorschläge zu erörtern, die unser

Quartier noch lebens- und lebenswerter machen. Es gibt



Wir sind für
ambulanten

Wulfeler Pfleg
Hildesheimer S
30519 Hannover
Telefon 646 9
info@wuelfele



— Weg Gruppe 1

— Weg Gruppe 2

Die Teilnehmer /-innen vom Stadtteilspaziergang am 16.05.2017



Fußgängercheck

Der dritte Stadtteilspaziergang 60+ des VCD Kreisverbandes Hannover fand nach denen in den Stadtteilen Linden und der Südstadt am Dienstag, den 16.05.2017, in Kooperation mit der Projektgruppe Quartiersentwicklung Döhren statt. Die Vorbereitung, Bewerbung und Durchführung oblag der Projektgruppe Quartiersentwicklung Döhren. Der Vorschlag den Fußgängercheck in Döhren durchzuführen kam von Herrn Sprenz, dem stellv. Vorsitzenden des Seniorenbeirates der Stadt Hannover.

Wegen der breiten Unterstützung des Projektes durch die verschiedenen Gruppen und Organisationen im Stadtteil hatte sich die Information über die geplante Prüfung der Fußwege aus Sicht der Generation 60+ in der Zielgruppe und darüber hinaus weit verbreitet. Beim Verteilen der Einladungen wurde ich daher bereits von vielen auf diverse Mängel und Hindernisse für zu Fuß gehende hingewiesen, vor allem auch von Menschen, die sich die Teilnahme am Fußgängercheck nicht mehr zutrauten.

Es scheint bei den älteren Menschen ein großes Wissen über Problemstellen auf den Fußwegen vorhanden zu sein, vermutlich nicht nur in Döhren. Es wäre wünschenswert, wenn es in der Stadtverwaltung eine Ansprechperson als Fußgängerbeauftragten gäbe, an die sich alle wenden könnten, die an Fußwegen Mängel feststellen oder auch Verbesserungsvorschläge machen könnten.

Das betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern zu Fuß Gehende aller Altersgruppen, besonders auch mit kleinen Kindern, Kinderwagen, Rollkoffer, Rollstuhl, Rollator, Einkaufswagen usw.. Schließlich könnten diese Personen auch bei Sanierungen und Baumaßnahmen der Stadt diese Baumaßnahmen beurteilen.

Am Fußgängercheck in Döhren nahmen neben VertreterInnen aus den interessierten Organisationen (Fraktionen der politischen Parteien und stellv. Bezirksbürgermeisterin, Seniorenbeirat, Behindertenbeauftragte, SoVD, Kontaktbeamter der Polizei usw.) viele betroffenen Bürgerinnen und Bürger teil. Besonders wichtig war die Teilnahme einer Rollstuhlfahrerin und mehrerer Personen mit Rollator.

Wir teilten uns in zwei Gruppen : die etwas Langsameren und die Beweglichen bildeten jeweils eine Gruppe. Die Wege der Gruppen variierten nur geringfügig.

Besondere Problem wurden an Kreuzungen und an Straßenquerungen mit und ohne Zebrastreifen festgestellt.

- **Schwierigkeiten an Kreuzung, an denen der Fußweg neben einem Radweg verläuft** : fast überall befand sich dort keine Absenkung auf dem Fußweg. Nur der Radweg war abgesenkt, was den o.a. Personenkreis zwingt, auf den Radweg zu wechseln. Das bedeutet Umwege, Konflikte mit Radfahrern und im schlimmsten Fall Gefährdungen und Unfallrisiken.
- **Überquerung von Straßen mit Kopfsteinpflaster** : mit Rollstuhl oder Rollator ein großes Hindernis. Wenn schon an diesen Stellen nicht asphaltiert werden soll müsste dort wenigstens das Kopfsteinpflaster geglättet und abgeschliffen werden.
- **Die Überquerung von Straßen an Zebrastreifen** : die Absenkung verläuft oft nicht über die gesamte Breite des Zebrastreifen. Dazu befinden sich oft vor dem Zebrastreifen auf dem Fußweg Hindernisse (Poller, Verkehrszeichen o.ä.).
- **Sehr oft stehen auch in Döhren PKWs verkehrswidrig auf den Absenkungen**: eine bessere farbliche Markierung, Poller und Anzeigen könnten das Problem vermutlich verringern.
- **Fußwege sind oft nicht waagrecht, sondern zur Fahrbahn hin abgesenkt** : Die seitlichen Absenkungen machen das Fahren mit einem Rollstuhl, das Schieben von Rollatoren, aber auch Kinderwagen, schwierig. Diese starken Absenkungen gibt es oft auch an Fußgängerüberwegen und an Einfahrten zu den Wohnhäusern.

Wenn der Nahbereich für alle, auch für ältere Menschen, bequem nutzbar sein soll, müssen diese Probleme angegangen werden.

Monika Ganseforth, VCD

Fußgängercheck Döhren

16.5.2017

vom Vorplatz der St.Bernwardkirche über den Fiedeler Platz und Spielpark zur Kreuzung Landwehr-/Wiehberg-/Abelmannstraße zur Donaustraße

1. Treffpunkt St. Bernward über die Hildesheimerstraße

Das Überqueren mit langen Ampelphasen, engen Durchgängen



und breiten Rillen an den Straßenbahnschienen.



Die Fußwege an der Hildesheimer Straße haben keine Absenkung. Es müssen die vom Radweg mitgenutzt werden.



2. Querstraße

Es handelt sich um eine Straße mit Kopfsteinpflaster. Radfahrer weichen daher oft auf den Fußweg aus.



Schwierige Überquerung an der Kreuzung Ziegelstraße



Vor dem Kindergarten ist der Fußweg meistens zugestellt: Autos, Fahrradanhänger



3. Fiedeler Platz

Weil Markt war, waren die Fußwege teilweise zugestellt. Das wurde aber während des Marktes für hinnehmbar gehalten.

- Ecke Bernwardstraße

Dort stehende Fahrradbügel sollten umgesetzt werden, da die Straße überquerende Fußgänger sonst auf die Straße die um den Fiedeler Platz führt ausweichen müssen, welches für Personen mit Rollator oder Rollstuhl ein Umweg darstellt. Des weiteren sollte da wo die Fahrradbügel sind ausserdem der Bordstein abgesenkt werden, da auf der Seite Fiedeler Str. ebenfalls der Bordstein abgesenkt ist.



4. Ziegelstraße

Kopfsteinpflaster, der Bürgersteig zwischen Helenenstraße und Borgentrickstraße ist auf der linken Seite (Richtung Borgentrickstraße) reparaturbedürftig, so dass er in dem jetzigen Zustand zur Straße hin abfällt, so dass teils Personen die Personen im Rollstuhl schieben oder Personen die mit Rollator gehen Probleme haben dort zu gehen.

5. Helenenstraße

Rampe zum Sanitärgeschäft ist sehr steil. Aus Platzgründen ist kaum eine andere Lösung möglich.



6. Zum Spielplatz (Geyerstraße / alter Friedhof)

Sitzgelegenheiten



Schwieriger Zugang



7. Ausgang Ziegelstr./Borgentrickstraße

Die Absenkungen der Kreuzung sind zugeparkt



Erleichterter Übergang durch Verengung



8. Ziegel-/Abelmannstraße

Am Spielplatz wurden Parkplätze entfernt und zur Grünfläche umgewidmet worden. Dadurch erhöht sich der Parkdruck in der Abelmannstraße.



9. Isar-/Lechstr./Illerweg



An der Einmündung Isarstr./Abelmannstr. parkt (nach Aussage der Teilnehmenden seit Wochen) ein rotes Auto an der Absenkung



10. Abelmannstraße/Fiedelerstraße

Absenkung wieder nur auf dem Radweg



Dazu ist der Bordstein für Fußgänger zugeparkt.



Der Zebrastreifen zur Querung der Abelmannstraße ist durch Poller und Lampe unterbrochen und nicht über die ganze Breite abgesenkt



11. Einmündung Abelmann- in Landwehrstraße

Die Überquerung ist durch eine Baustelle eingengt



Das Kopfsteinpflaster befindet sich in einem katastrophalen Zustand



Zusätzlich ist der Fußweg noch durch Glascontainer eingengt



Die viel befahrenen Wiebergstraße kann nicht überquert werden. Wegen der Unübersichtlichkeit ist ein Zebrastreifen nicht sinnvoll. Eine Ampel wäre angebracht.



12. Wiebergstraße, Brückstraße

Erst wenn man in die Brückstraße einbiegt kann man an der Bushaltestelle, und etwas weiter rein an einem nicht besonders guten Zebrastreifen die Brückstraße gefahrlos überqueren



13. Über Abelmannstraße zurück zur Hildesheimer Straße

Fußweg zugestellt



14. Donaustraße

Hier wurde angemerkt, dass bei Absenkungen die Markierung als Parkverbotsfläche nachgezeichnet werden muss, da diese schon oft ausgeblichen sind.

15. Schützenallee

Eine Teilnehmerin erwähnte, dass dort ein Teil des Fussweges am Döhrener Maschpark (stadtauswärts) entlang mit Schotter befestigt ist, so dass es mit Rollator nicht ist, da lang zu gehen sonder zwischen der Suthwiesenstrasse und der Brückstraße auf der linken Straßenseite gehen muss und dann wieder die Straßenseite wechseln muss, um über die Leinebrücke gehen zu können.